

Berliner Kolloquium

Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik treffen sich einmal im Jahr zum Berliner Kolloquium. Die fachübergreifenden Themen dieser Veranstaltungsreihe wechseln jährlich und werden vor dem Hintergrund des Spannungsfelds Mensch, Umwelt und Technik behandelt. Seit 17 Jahren ist das Berliner Kolloquium der Daimler und Benz Stiftung fest etabliert und zählt zu den gefragten wissenschaftlichen Veranstaltungen der Hauptstadt.

Daimler und Benz Stiftung

Die Daimler und Benz Stiftung verstärkt Prozesse der Wissensgenerierung mithilfe zielgerichteter Stimuli. Sie konzentriert sich auf die Förderung junger Wissenschaftler, fachübergreifende Kooperationen sowie Forschungsinhalte aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen. Ihr jährlicher Förderaufwand beträgt derzeit etwa 2,1 Millionen Euro. Mit einem Vermögen von rund 125 Millionen Euro zählt die operativ tätige Stiftung zu den großen wissenschaftsfördernden Stiftungen Deutschlands.

Impulse für Wissen

Anmeldung und Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr für die Tagung beträgt 50€ (ermäßigt für Studenten mit einem gültigen Studentenausweis 15€) und kann bis zum 7. 5. 2015 auf das Konto der Daimler und Benz Stiftung mit der Nr. 61 187 618 (BLZ 672 901 00) bei der Volksbank Kurpfalz H+G Bank (IBAN DE346729010000 611 876 18, BIC GENODE61HD3) überwiesen werden. Bitte vermerken Sie als Verwendungszweck „BK19“ sowie Ihren Vor- und Nachnamen.

Nach dem 7. 5. 2015 kann die Gebühr nur noch bei der Registrierung zum Tagungsbeginn vor Ort in bar beglichen werden. Hierfür oder bei Absagen vor diesem Termin wird eine Bearbeitungsgebühr von 10€ berechnet. Bei einer Absage nach diesem Datum ist leider keine Erstattung mehr möglich; die Meldung eines Ersatzteilnehmers ist jedoch kostenfrei. Journalisten sind von der Gebühr freigestellt. Die Gebühr enthält die Tagungsunterlagen sowie Speisen und Getränke während der Tagung.

Sie können sich mit der beigefügten Antwortkarte oder online unter www.daimler-benz-stiftung.de anmelden. Nach Eingang Ihrer Anmeldung und Überweisung erhalten Sie eine schriftliche Bestätigung per E-Mail bzw. an Ihre Postanschrift. Da die Zahl der Sitzplätze im Vortragssaal begrenzt ist, können Anmeldungen nur in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt werden.

Organisation

Susanne Hallenberger
Daimler und Benz Stiftung
Dr.-Carl-Benz-Platz 2
68526 Ladenburg
Telefon: 06203-1092-0
Telefax: 06203-1092-5
hallenberger@daimler-benz-stiftung.de

Weitere Informationen siehe
www.daimler-benz-stiftung.de

Veranstaltungsort

Langenbeck-Virchow-Haus | Luisenstr. 58/59 | 10117 Berlin (Mitte)
Telefon: 030-288 798-34 | Telefax: 030-288 836-80
www.langenbeck-virchow-haus.de

Anfahrt mit dem Bus

Direkt vor dem Haus befindet sich die Haltestelle „Charité-Campus Mitte“ der Buslinie 147. Diese Buslinie verkehrt zwischen S Ostbahnhof bzw. U Märkisches Museum und S+U Hauptbahnhof. Die Haltestelle ist zwei Stationen vom Hauptbahnhof entfernt.

Anreise mit dem PKW

Bitte beachten Sie, dass das Langenbeck-Virchow-Haus über keine eigenen Parkplätze verfügt.



Die gestresste Gesellschaft Burnout vs. Depression Volkskrankheit oder Modediagnose?

19. Berliner Kolloquium
der Daimler und Benz Stiftung
13. Mai 2015

Daimler und
Benz Stiftung

Die gestresste Gesellschaft

Burnout vs. Depression

Volkskrankheit oder Modediagnose?

Der Begriff „Burnout“ ist in aller Munde. Nahezu jeder kennt in seinem sozialen Umfeld eine betroffene Person, die unter einem Burnout leidet oder zumindest über entsprechende Symptome berichtet. Obwohl wir eine vage Vorstellung davon besitzen, was einen Burnout charakterisiert – eine psychische Erkrankung, die ursächlich mit Stress am Arbeitsplatz in Zusammenhang steht – ist zugleich kaum jemandem bekannt, dass Burnout kein offiziell anerkanntes Krankheitsbild ist. Experten bestreiten zwar die Existenz von berufsbezogenen Belastungssymptomen nicht, fordern aber mehr wissenschaftliche Belege dafür, dass das klinische Bild eines Burnouts sich von jenem der Depression hinreichend unterscheidet, um eine eigenständige Diagnose zu rechtfertigen.

Dieses gesamtgesellschaftlich hoch relevante Forschungsdefizit gilt es zu überwinden.

Burnout sollte – falls gerechtfertigt – den Status einer anerkannten psychischen Erkrankung erlangen. Dies wäre aus Sicht der Betroffenen wie auch aus Sicht der Kostenträger ein wesentlicher Fortschritt. So könnten nämlich nicht nur klar zugeschnittene Therapien besser zugänglich gemacht, sondern auch Ressentiments gegenüber psychischen Erkrankungen abgebaut werden. Das Berliner Kolloquium bringt zu dieser aktuellen Kontroverse „Burnout vs. Depression“ fachübergreifend Experten aus Wissenschaft und Forschung, Politik, Medizin und Wirtschaft zusammen. Sie treten auf der Tagung gemeinsam sowie mit der interessierten Öffentlichkeit in die Diskussion ein.

Wissenschaftliche Leitung:
Prof. Dr. Martin Reuter

PROGRAMM

AB 9.30 UHR **REGISTRIERUNG**

10.00 UHR **PRESSEGESPRÄCH**

11.00 UHR **ERÖFFNUNG**
BEGRÜSSUNG
Prof. Dr. Rainer Dietrich
Mitglied des Vorstands der Daimler und Benz Stiftung

EINFÜHRUNG IN DEN TAG
Prof. Dr. Martin Reuter
Universität Bonn, Leiter der Abteilung Differentielle und Biologische Psychologie

11.20 UHR **VORTRÄGE UND DISKUSSION**
PERSON UND GESELLSCHAFT

Barbara Steffens
Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen
Burnout aus gesundheitspolitischer Perspektive

Dipl.-Psych. Martin Melchers und M. Sc. Thomas Plieger
Universität Bonn, Abteilung Differentielle und Biologische Psychologie
Burnout: Historische und soziodemografische Aspekte, aktueller Forschungsstand

12.30 UHR **PAUSE**

13.30 UHR **VORTRÄGE UND DISKUSSION**
DIAGNOSE UND BIOLOGISCHE GRUNDLAGEN

Prof. Dr. Peter Falkai
LMU München, Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, ehemaliger Präsident der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde

Diagnostik Burnout vs. Depression

Prof. Dr. Martin Reuter
Universität Bonn, Leiter der Abteilung Differentielle und Biologische Psychologie
Genetik und Epigenetik von Burnout

Prof. Dr. Peter Gass
Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim, Leiter der Arbeitsgruppe Psychiatrische Tiermodelle
Psychiatrische Tiermodelle

15.30 UHR **PAUSE**

16.00 UHR **VORTRÄGE UND DISKUSSION**
THERAPIE, PRÄVENTION UND BERUFSWELT

Prof. Dr. Dr. Martin E. Keck
Direktor der Klinik und Chefarzt
Max-Planck-Institut für Psychiatrie München
Depression und Burnout als Stressfolgeerkrankungen: Ab wann behandeln wir wie?

Prof. Dr. Antje Ducki
Beuth Hochschule für Technik Berlin
Betriebliche Ansatzpunkte zur Prävention von Burnout

17.30 UHR **ENDE DER TAGUNG**